

St.Galler Nachrichten

DIE WOCHENZEITUNG | Zürcherstrasse 172 | Postfach | 9014 St.Gallen | Inseratenannahme 071 242 67 70 | Redaktion Telefon 071 227 25 00 | inserate@st-galler-nachrichten.ch | www.st-galler-nachrichten.ch

<p>Ralph Bleuer von Pro City und weitere Vertreter der Stadt zum City Messenger.</p>  <p>7</p>	<p>Andreas Haller von Psychiatrie St.Gallen zum Thema Stress und dessen Folgen.</p>  <p>13</p>	<p>Reto Frei über den Tag der Angehörigen psy- chisch Kranker am 8. November.</p>  <p>15</p>	<p>Peter Zeidler Der FCSG surft auf einer Erfolgswelle und empfängt am Samstag Sion.</p>  <p>26</p>	<p>Sarah Sonderer zur Versteigerung eines Bilds mit Millionenwert in St.Gallen.</p>  <p>32</p>
---	---	---	--	---

Mit einer Messenger-App die Innenstadt beleben

Von Ladina Maissen

So etwas gibt es sonst nirgends, nur in der Stadt St.Gallen: Den City Messenger. Mit der App soll der Kontakt zwischen den Geschäften der Innenstadt und der Bevölkerung vereinfacht werden. Schnell und einfach wird man über aktuelle Einkaufsmöglichkeiten oder Neuheiten informiert und kann, wenn man möchte, direkt mit den Geschäften in Kontakt treten.

Digitalisierung Ein Termin in der Drogerie für eine Maniküre wird spontan frei, beim Café gibt es Sandwiches zum halben Preis oder im Casino gilt ein besonderer Dresscode. Doch wie erfahren die St.Gallerinnen und St.Galler davon? Neu soll dies über den City Messenger möglich sein, eine App, die in einer Zusammenarbeit der Fachhochschule St.Gallen, der Standortförderung der Stadt und der Pro City St.Gallen entstanden ist. Programmiert wurde der City Messenger von der Renuo AG.



Mit der App kann die Bevölkerung direkt mit den Geschäften in Kontakt treten. z.V.g.

Per App mit dem Geschäft chatten Das Prinzip des City Messengers ist ähnlich wie bei WhatsApp: Es kann ein einfacher und schneller Informationsaustausch zwischen den Beteiligten stattfinden, allerdings sind keine gegenseitigen Kontaktdaten nötig. Die registrierten Betriebe können ihre Anzeigen an alle

Nutzer senden und wenn die Empfänger fragen haben, können sie einseitig einen Chat beginnen. Wer also den spontan frei gewordenen Termin in der Drogerie wahrnehmen will, kann ihn über die App direkt reservieren. Dasselbe gilt für die Sandwiches im Café. Und wer detailliertere Fragen zum Dresscode



Sigrid Hofer-Fischer. z.V.g.

hat, kann dem Casino über die App schreiben. «Damit ist es zum ersten Mal möglich, mit einer ganzen Stadt über einen einzigen Kommunikationskanal einfach und direkt in Verbindung zu stehen und über Aktuelles schnell informiert zu sein», sagt Sigrid Hofer-Fischer. Die Professorin der Fachhochschule St.Gallen ist Gründerin der App und zeigt sich am Launch-Tag enthusiastisch und überzeugt.

Fortsetzung auf Seite 3

Wieder mehr Bussen erwartet

Budget Die Stadtpolizei St.Gallen rechnet im kommenden Jahr wieder mit einer Zunahme der Bussenerträge, nachdem diese über mehrere Jahre zurückgegangen sind. Budgetiert sind für 2020 gemäss dem stadträtlichen Bericht 5,5 Millionen. Die Zunahme beläuft sich auf 144'700 Franken. Der Abwärtstrend bei den Bussen-Einnahmen war geringer als für das Budget 2019 erwartet. Daher wurde für das Budget 2020 auf die Werte aus dem Jahr 2018 zurückgegriffen. we

Durch Messerstiche schwer verletzt

Polizei In der Nacht auf Sonntag kurz nach 4 Uhr ist in St.Gallen ein 21-jähriger Mann mit mehreren Messerstichen schwer verletzt worden. Er befand sich in der Bahnhofstrasse der Stadt, wo es gemäss Zeugenaussagen zu einem Streit kam. Eine ihm unbekannt Person griff den 21-jährigen an und stach mutmasslich mit einem Messer auf ihn ein. Der Mann zog sich dabei schwere Verletzungen im Oberkörperbereich zu und wurde ins Spital gebracht.

20-Jähriger festgenommen

Im Zuge der sofort eingeleiteten Fahndung konnte ein tatverdächtiger 20-jähriger Schweizer durch die Stadtpolizei St.Gallen und die Kantonspolizei St.Gallen angehalten und festgenommen werden. Die Staatsanwaltschaft des Kantons St.Gallen leitet nun im Zusammenarbeit mit den Fachdiensten der Kantonspolizei St.Gallen die weiteren Ermittlungen. pd

Kampf ums Quartier-Wiesli geht weiter

Von Ladina Maissen

Das Museumsquartier kämpft weiter für die Erhaltung ihres Wieslis, auf dem die St.Galler Pensionskasse zu bauen plant. Am Samstag traf sich das Quartier zum traditionellen Wiesli-Putz und reichte eine Auszonungs-Initiative zur Gültigkeitsprüfung ein.

Museumsquartier Wie jedes Jahr nach der Olma traf man sich im Museumsquartier am Samstag zum traditionellen Wiesli-Putz. Dreck und



Gemeinsam will man im Quartier für das Wiesli kämpfen. Im

Laub wird vom Herzstück des Quartiers entfernt, damit es wieder glänzt für die kommenden Treffs der Bewohnerinnen und Bewohner sowie deren Kinder. Doch dieses Jahr könnte der Wiesli-Putz im Museumsquartier zum letzten Mal stattgefunden haben. Die St.Galler Pensionskasse, welcher das Grundstück gehört, plant auf der Hälfte des Lands zu bauen. Insgesamt zehn altersgerechte Wohnungen sollen entstehen. Der Architekturwettbewerb dafür wurde im September dieses Jahres lanciert.

Fortsetzung auf Seite 3

Divina
of Switzerland

BETTWÄSCHE UND HEIMTEXTILIEN

Schweizer Manufaktur

Divina setzt auf den Standort Schweiz. Besuchen Sie unseren Traumfabrik Laden oder entdecken Sie unsere hochwertigen Dessins unter shop.divina.ch.

Divina Textil AG / Traumfabrik Laden
9424 Rheineck SG · Rorschacherstrasse 32
Tel. 071 888 25 31 · www.divina.ch

HEV St.Gallen
Verwaltungs AG

Rundum-service

HEV Verwaltungs AG | Hauptsitz St. Gallen
Tel. 071 227 42 60 | info@hevsg.ch



«Hausverkauf?»

www.hevsg.ch
St. Gallen | Rapperswil | Wil | Wattwil | Buchs SG

brockenhäus
flawil STIFTUNG TOSAM

Abholung Entsorgung Räumung

Habis-Center / Zufahrt B
Waldau 1 | 9230 Flawil
brockiflawil@tosam.ch
071 393 60 07

www.brockiflawil.ch

Jürg Brunner



ASA-Service AG
Abwasser- und Umwelttechnik
Tel. 0848 310 200

Individuelle Lebens- und Wohnqualität **VitaTertia**

Jeden 1. Donnerstag im Monat, 19 Uhr

Herzliche Einladung: Abend der offenen Tür

Geführter Rundgang, Apéro und Zeit für Ihre individuellen Fragen.

Haldenstrasse 46, Gossau
www.vitatertia.swiss

Fortsetzung von Seite 1 / Mit einer Messenger-App die Innenstadt beleben

Genau so enthusiastisch seien auch die über 30 Betriebe gewesen, die von Anfang an bei der Entwicklung des Apps dabei waren. «Deshalb sind wir vollkommen überzeugt von diesem Projekt», sagt Ralph Bleuer, Präsident der Pro City St.Gallen.

Gegen das «Lädelisterben»

Mittels der digitalen Vernetzung, welche die App bietet, soll vor allem eine Belebung der Innenstadt erreicht werden. «Oft gerät es in Vergessenheit, was die Stadt einem alles bietet. Man hat es einfach nicht auf dem Radar», so Hofer-Fischer. Mit der App soll in der Bevölkerung wieder ein Bewusstsein für das Angebot in der Innenstadt geschaffen werden. «Damit die Leute wieder häufiger in den lokalen Geschäften ihre Besorgungen tätigen, anstatt im Ausland oder online einzukaufen.» Die App soll also auch dem bekannten Phänomen des «Lädelisterbens» entgegenwirken. Dass dies funktionieren könnte, davon ist auch die Standortförderung der Stadt überzeugt. «Der City Messenger ist ein konkretes Projekt in unserem Massnahmenfeld 'Zukunft St.Galler

Innenstadt', welches wir vor drei Jahren ins Leben gerufen haben», so Samuel Zuberbühler, Leiter der Standortförderung der Stadt.

Die Leute nicht nerven

Im Fokus der App liegt klar die Geschwindigkeit der Kommunikation. So ist es für die Betriebe theoretisch auch möglich, mehrere Anzeigen nacheinander zu schalten. Ob dies nun zielführend ist oder nicht, sei dahingestellt. «Wir setzen auf die Selbstregulierung der Geschäfte. Die Nachrichten können einem Betrieb auch schaden, wenn sie zu häufig und zu banal daherkommen. Damit die Kundenseite richtig aktiviert wird, sollten es lieber wenige, dafür qualitativ gute Nachrichten sein. Ansonsten geht man den Leuten auf die Nerven», so der Pro City Präsident.

Eine reine Werbeplattform?

Wer nicht zugespannt werden möchte, kann die Push-Nachrichten (Meldungen, die ohne das Öffnen der App auf dem Smartphone auf dem Bildschirm erscheinen) einfach ausschalten. «So wird man nur

dann informiert, wenn man das möchte. Ausserdem bietet der City Messenger die Möglichkeit für persönlichen Nachrichten, also auch eine perfekte Lösung für einen zeitgemässen, unkomplizierten Kundenservice», so Hofer-Fischer. Von einer reinen Werbeplattform könne also nicht die Rede sein.

Weltweite Neuheit

Ob die Weltneuheit bei der St.Galler Bevölkerung auf Anklang stösst, wird sich in den kommenden Wochen und Monaten zeigen. Ein erster Erfolg konnten die Gründer jedoch bereits am ersten Tag nach der Lancierung verzeichnen. «Innerhalb von 24 Stunden haben bereits über 1'000 Leute den Messenger installiert. Das freut uns sehr», so Hofer-Fischer.

Noch mehr zum Thema auf Seite 7

Ausführlichere Statements zum City Messenger der Projektentwickler, der Standortförderung der Stadt, der Pro City St.Gallen sowie von einigen beteiligten Betrieben können Sie auf der Seite 7 dieser Ausgabe lesen.

Fortsetzung von Seite 1 / Kampf ums Quartier-Wiesli geht weiter

«Wir haben vier Architekturbüros aus der Stadt eingeladen und hoffen, anfangs März 2020 den Sieger erküren zu können», sagt Philipp Zünd, Leiter Immobilienanlagen der St.Galler Pensionskasse.

Gegen das Bauvorhaben wehrt sich das Quartier jedoch vehement. Fast zwei Jahre ist es her, seit die Verhandlungen der IG Museumsquartier mit der Pensionskasse und mithilfe der Stadt starteten – bis heute konnte keine Einigung gefunden werden. Während die Pensionskasse nun die Bebauung also plant, kämpft das Quartier weiter mit allen Mitteln dagegen an – nun mit einer Auszonungs-Initiative. Am Samstag, nach dem gemeinsamen Aufräumen auf dem Wiesli, reichte das Komitee der Interessensgemeinschaft Museumsquartier diese zur Gültigkeitsprüfung ein. «Momentan ist unser Wiesli in der Bauzone, wir wollen jedoch, dass es zur Grünzone wird, sodass hier nie gebaut werden kann. Dieses Wiesli ist seit Generationen unser Dorfplatz und darum kämpfen wir mit allen Mitteln immer weiter», sagt Reto Schmid, Präsident des Initiativkomitees.

Hoffnung auf Hilfe der Stadt

Seit Generationen sei das Wiesli Treffpunkt für Jung und Alt im Quar-



Ramona Giarraputo und Reto Schmid vom Initiativkomitee.

tier. «Es ist ein Ort von Zugehörigkeit. Es ist fast immer jemand auf dem Wiesli und besonders für die Kinder ist es wichtig, so eine Fläche zu haben, wo sie sich austoben können», sagt Beatrice Heilig. Auch sie ist Mitglied in der IG Museumsquartier und seit über 40 Jahren Anwohnerin des Wieslis. Nach der Einreichung der Initiative hoffe man im Quartier insbesondere auch auf die Unterstützung der Stadt: «Der Stadtrat beklagt immer, dass junge Familien aus der Stadt ziehen. Hier hat es Familien und hier besteht nun eine Chance für die Stadt, die Zusammengehörigkeit und Integration im Quartier zu stärken. Wenn dieser Aussenraum verloren geht, befürchte ich, werden die Familien

wegziehen», so Heilig. Denn der kleine grüne Fleck Sorge für Wohnqualität im Quartier. Ausserdem nutze auch die Kantonsschule am Brühl das Wiesli als willkommenen Aussenraum. «Es ist einfach nicht der richtige Ort für acht Alterswohnungen. Immer wird über das verdichtete Bauen geredet, doch bevor gebaut wird, sollten die vielen leerstehenden Gebäude oder Brachen in der Stadt genutzt werden», so Schmid. Das Initiativkomitee will dieses Thema vor allem auch auf das politische Parkett bringen.

1'000 Unterschriften benötigt

Wenn die Stadt grünes Licht zur Initiative gibt, kann bereits im Frühjahr 2020 mit der Unterschriftensammlung begonnen werden. Benötigt werden 1'000 Unterschriften. Das Quartier zeigt sich zuversichtlich. «Es ist das Herz des Quartiers, das öffentliche Interesse ist augenscheinlich. Wir wollen vor allem auch die verschiedenen Quartiere sensibilisieren», sagt Schmid. So habe jedes Quartier in der Stadt seinen Treffpunkt und für das Museumsquartier sei dies das Wiesli. «Solche Plätze dürfen nicht verloren gehen, denn sie haben grossen Wert für St.Gallen als Wohn- und Lebensraum.»

Gewerbe Stadt St.Gallen

Innovative und visionäre Technologien

Die Gema Switzerland GmbH entwickelt und fertigt Produkte und Anlagen für die elektrostatistische Pulverbeschichtung und gewährt den Mitgliedern von Gewerbe Stadt St.Gallen einen tieferen Einblick in seinen Hauptsitz in St.Gallen.

Niederlassungen und Vertretungen vertrieben. Das Unternehmen Gema, bereits im Jahr 1897 gegründet, ist eine Erfolgsgeschichte, so ist sie heute in über 60 Ländern vertreten. Innovative Technologien, visionäres Denken und qualitativ hochstehende Produkte zeichnen das Unternehmen aus und haben es zum Weltmarktführer in der Branche der elektrostatistischen Pulverbeschichtung gemacht. *pd*

Produkte aus dem Hause Gema werden am Hauptsitz in St.Gallen entwickelt, produziert und weltweit über



Für Sie unterwegs war: Ladina Maissen

Annonce

Mission: Sauber.

Im Dienste Ihrer Sauberkeit – mit der Lizenz zum Reinigen.

pronto

Wir verstehen mehr als Reinigung.

pronto-ag.ch

Annonce

Hörgeräte - Jetzt von Aktion profitieren!

Jetzt **CHF 555.-** sparen*!

In 3 Schritten zu Ihrem TOP-Hörgeräte-Rabatt:

1. Termin in Ihrer nächsten Audisana Filiale vereinbaren.
2. Hörgeräte kostenlos 30 Tage probetragen.
3. Profitieren dank Bestpreis Garantie und hoher Kundenzufriedenheit!

* Spezialangebot bis 31.12.2019: Phonak Audéo M90-R für CHF 3'007.50 inkl. MwSt. pro Gerät, statt der regulären CHF 3'285.00 inkl. MwSt. Angebot beim Kauf von zwei Hörgeräten, plus Service Audisana «Standard» für CHF 980.00 (oder höher) und nicht kombinierbar mit anderen Aktionen. Weitere Informationen und Preise finden Sie unter www.audisana.ch

Jetzt anrufen!
Gratis 0800 820 820
9000 St.Gallen · Rosenbergstrasse 56
Winterthur · Wallisellen · Uster · Zug · Zürich

audisana
Hörberatung